



TABITHA

GLOBAL CARE GERMANY

Du hilfst. Wir helfen.

Liebe Freundinnen und Freunde,



mitten in unseren Frühling kam der Lockdown. Corona-Krise und die ganze Welt steht still und hält den Atem an. Aber nicht alles ist abgesagt...
...Sonne ist nicht abgesagt, Frühling ist nicht abgesagt, Beziehungen sind nicht abgesagt, **Liebe ist nicht abgesagt, Hoffnung ist nicht abgesagt, Zuwendung ist nicht abgesagt... und beten ist nicht abgesagt...**

In all den vielen erschreckenden Meldungen klingt dieser Text doch ermutigend. Wer hätte vor ein paar Wochen geahnt, dass ein kleiner Virus einmal die ganze Welt zum Stillstand bringt? Wir werden von Meldungen bombardiert und ahnen einen unübersehbaren Verlust von Menschenleben.

Während in Europa versucht wird den wirtschaftlichen Schaden zu begrenzen, bleiben Menschen in Afrika auf der Strecke. Ohne Arbeit kein Essen!

Sie haben **mit Ihren Spenden den Menschen Liebe und Hoffnung geschenkt!** Dieses Geschenk haben Sie auch während des Jahres 2019 den Menschen überreicht. Denn Liebe kennt

keinen Shutdown. Diese Liebe durften wir erleben durch die vielfältigen Reaktionen auf unsere Spendenaufrufe. Ich denke an die Hunderte von Ziegen für Familien oder die Hilfe beim Aufbau des Help-Centers und natürlich an das große Zeichen der Liebe für das absinkende Haus unserer Projektleiterin Linda Mukisa. Manches bewegt mich in den Gedanken beim Jahresrückblick. Da kommt mir ein markantes Bibelwort in den Sinn: **Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe. Von diesen dreien aber ist die Liebe das Größte.** (1. Korinther 13,13) Tatsächlich bleibt doch die empfangene Liebe in unserer Erinnerung.

Heute darf ich Ihnen dankbar den Jahresbericht 2019 überreichen. Unser positives Jahresergebnis war nur mit Ihrem Zeichen der Liebe möglich.

Lesen Sie hier von einigen Schlaglichtern aus der Hilfsarbeit. Im Namen des Vorstandes grüße ich Sie herzlich
Ihr Reinhard Berle

Tabitha Global Care Uganda wurde mit einem AWARD ausgezeichnet

Die ugandische Regierung hat 250 Hilfsorganisationen geprüft. Dabei ging es um die Effektivität und Professionalität der geleisteten Arbeit. Tabitha Global Care wurde mit dem 1. Platz für eine exzellente Hilfsarbeit ausgezeichnet.

Ein kurzer Film über die Arbeit in Uganda kann auf der Internetseite angeschaut werden.



Delegationsreise

Immer wieder reisen engagierte Freundinnen und Freunde in die Einsatzländer und besuchen Projekte. Dabei entwickeln sich neue Beziehungen und Freundschaften, vor allen Dingen aber entsteht ein besserer Einblick in die Hilfsarbeit von Tabitha. Natürlich dürfen auch die faszinierende Tierwelt und die Naturschönheiten nicht fehlen.



Wenn Kinder spielen . . . Spieleanhänger wurde eingeweiht

Wenn Kinder spielen, sammeln sie Schätze, aus denen die größten Träume entspringen. Im Spiel entfalten sie ihre seelischen, geistigen und körperlichen Möglichkeiten, und das gilt für jedes Kind gleichermaßen. Dieses Potential bei Kindern wollte die Evangelische Freikirche Augustastraße fördern und

erwarb dafür einen Spieleanhänger. Am 22. September 2019 fand die offizielle Übergabe des Spieleanhängers an die Freikirche in Dinslaken statt. In einer Feierstunde überbrachte Bürgermeister und Schirmherr Dr. Heidinger seine Grüße der Stadt. Der Spieleanhänger mit Bubble-Ball-Arena und Outdoor Spielen

wurde über Sponsoren finanziert, die mit ihrem Logo für ihr Unternehmen werben können. Gemeinnützige Organisationen (Siehe Logo Tabitha) wurden kostenfrei berücksichtigt. Die Kinder hatten nach der Feierstunde reichlich Gelegenheit den neuen Spieleanhänger auszuprobieren.



Sammeldosen **Hervorragendes Sammelergebnis**

In Geschäften sieht man immer wieder Sammeldosen von verschiedenen Organisationen. Ehrenamtlich Mitarbeitende betreuen auch Tabitha Dosen in unterschiedlichen Geschäften von Bad Segeberg bis Wabern und Frittlar. Das Sammlungsergebnis aller Dosen betrug 3.269,49 EUR. Der Betrag kam Kindern in Afrika zur Hilfe.

Wir helfen Kindern

Homberger Schüler sammelten Spenden für Kinder in Afrika

Unter diesem Motto wurde eine Spendenaktion von acht Homberger Schulen und dem Rotary Club Homberg (Efze) unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Dr. Nico Ritz durchgeführt. 8.000 Euro kamen bei der ca. sechsmonatigen Aktion „Wir helfen Kindern“ zusammen, die mit großer Freude bei der Spendenübergabe am 26. Juni 2019 aufgenommen wurden. 5.500 Euro hatten die Schüler bei den unterschiedlichen Aktivitäten eingenommen, den Rest gab der Rotary Club Homberg (Efze) dazu. Die Begeisterung der Kinder habe im Verlauf der Projekte stark zugenommen, so die einhellige Meinung der Homberger Schulleiter*innen. Die Idee, hilfsbedürftigen Kindern in Uganda und Sambia zu helfen, hat die Schüler begeistert. Das Geld wurde zwei Schulen in Kawolokota, Uganda und Lusaka, Sambia zugeteilt.



Auf dem Bild erste Reihe von links: Birgit Kieburg, Schulleiterin der Stellbergschule Homberg und Reinhard Berle, Präsident des Rotary Clubs Homberg (Efze) (2018/19) mit Schulleiterinnen und Schulleitern, Mitgliedern des Rotary Clubs sowie Bürgermeister Dr. Nico Ritz. (Foto Uwe Dittmer)

Neue HIV-Infektionen stoppen

AIDS Tag in Busaana, Uganda



Zahlreiche Besucher am Tabitha-Stand

Rund um den Globus erinnern Organisationen am 1. Dezember an das Thema HIV/AIDS. Der Welt-Aids-Tag wurde erstmals von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1988 ausgerufen. Nach Schätzungen der WHO leben 37,9 Millionen Menschen mit HIV.

Am 1. Dezember wurde in Busaana im Kayunga Distrikt ein zentraler AIDS-Tag durchgeführt. Das Motto des Tages lautete: Jugend informieren, neue HIV-Infektionen zu stoppen. Etwa 80.000 Menschen haben während des Tages die Veranstaltung besucht. Unter den Teilnehmern waren 40 Schulen. Dabei wurden kostenfreie Tests durchgeführt und Medikamente verteilt. Betroffene haben von ihren Erfahrungen berichtet und Rollenspiele wurden vorgetragen. Ehrengast war der Vizepräsident Ugandas Edward Sekandi. Er war erfreut über die verbesserten Lebensbedingungen

die Tabitha für Menschen in Uganda geschaffen hat. Der Kampf gegen AIDS muss mit aller Kraft fortgesetzt werden und er lobte die hilfreichen Informationen an die Jugend. Auf der Veranstaltung präsentierten drei Tabitha Selbsthilfegruppen Lieder und verkauften angefertigte Produkte. HIV ist in Uganda ein Tabuthema - so ist die Dunkelziffer der betroffenen Menschen recht hoch. Tabitha betreut im Moment elf AIDS-Selbsthilfegruppen in Uganda. Jede Gruppe hat zwischen 20-50 Teilnehmende. Es geht darum, den Frauen ihren menschlichen Wert



*Bild unten:
Politische Prominenz am
Tabitha-Stand. Vice president
Edward Ssekandi, Minister
of Presidency, Top president
adviser right honorable
Esther Mbayo*

zu vermitteln. Sie aus der Dunkelheit ins Licht zu holen, darin bestand auch ein Anliegen auf dem AIDS-Tag. In den Selbsthilfegruppen werden kleine Projekte (Nutztierhaltung, Seifenherstellung, Handarbeiten oder Pilzzucht) durchgeführt, die eine Hilfe zur Selbsthilfe darstellen.



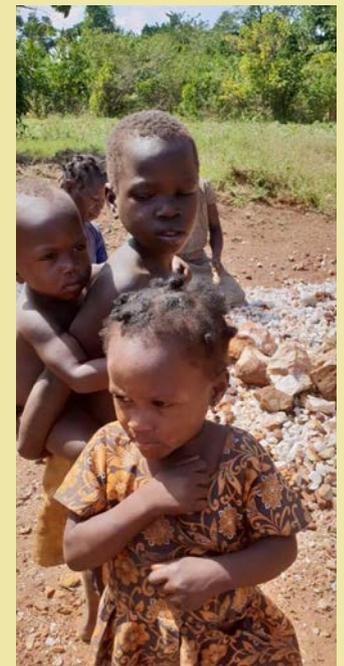
Familie freut sich über Haus

Vierzehn Euro für vier Monate Arbeit

In dem Dorf Bugaddu im Kayunga Distrikt in Uganda wurde ein weiteres Wohnhaus für eine bedürftige Familie aufgebaut. Das Ehepaar Saziri und Zuvena hat bereits zwei Söhne verloren.

Sieben Enkelkinder leben jetzt bei den Großeltern. Der Opa Saziri hatte vor 10 Jahren einen Schlaganfall und ist seitdem pflegebedürftig. Die Oma Zuvena arbeitet täglich im Steinbruch und versucht

den Lebensunterhalt zu verdienen. Für eine LKW-Ladung kleine Steine benötigt sie 4 Monate harte Arbeit. Große Felsbrocken werden mühsam aus dem Steinbruch geholt und mit Steinen von Hand zertrümmert. Für diese beschwerliche Handarbeit erhält Zuvena 14 €. Zu den schwierigen Lebensverhältnissen kamen die armseligen Wohnverhältnisse der großen Familie. Mit dem neuen Tabitha-Haus darf die Familie sich über ein menschenwürdiges Haus freuen.



Wir haben noch ein Haus gekauft

Vater überrascht seine Familie

Ein Vater von 5 Kindern hat zeitlebens Häuser gebaut, gekauft, repariert und umgebaut. Zwölf Häuser sind dadurch in Bad Segeberg mit seiner „Handschrift“ geprägt worden. Durch eine Erkrankung wurde Eberhard Bonkowski nun schwächer, aber er überraschte nochmals seine Familie und Freunde mit der Nachricht, dass er ein weiteres Haus in Uganda gekauft hat. Das Haus Eberhard und Ingelore ist im Tabitha Village in Kawolokota, Uganda entstanden. Am 7. Oktober 2019 ist Eberhard von seiner Krankheit erlöst worden. Er sagte wenige Tage vor seinem Tod: „Liebe ist das Einzige, was wir mitnehmen können, wenn wir gehen!“ Seine Liebe zu den bedürftigen Familien in Uganda wird bestehen bleiben.



Das tapfere Schneiderlein ...

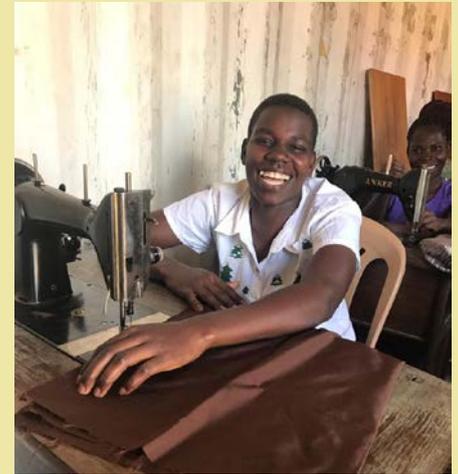
Im Märchen vom tapferen Schneiderlein erzählen die Brüder Grimm vom Schneider, der sich mit seinen krummen Nähten abmühte und herumärgerte, aber erst durch eine Stärkung auf einen weiten Horizont kam. Die Lehre aus dem Märchen vermittelt auch die Erkenntnis für eine fundierte Ausbildung. Beim Nähen geht es um die Verbindung zwischen Materialien. Ohne Frage benötigen Menschen zum Ausführen dieser Technik eine gute Ausbildung.

Verbindungen zwischen Stoffen beim Nähen

Ein Container aus Deutschland wurde zum Nähzentrum umgebaut und in Kawolokota im Tabitha Village aufgebaut. Im Juli 2019 war es soweit, das Nähzentrum konnte eröffnet werden. Zum Start kamen 127 Frauen und junge Mädchen, die sich für den ersten Kurs angemeldet haben. Die hohe Zahl an Teilnehmerin-

nen überstieg alle Erwartungen und war natürlich viel zu groß für einen Kurs, außerdem gab es nur die 18 manuellen Nähmaschinen aus Fritzlar. Somit werden mehrere Kurse mit jeweils einer Vor- und Nachmittagsklasse angeboten. Die Frauen können nun in diesem Zentrum eine fachkundige Ausbildung im Schneiderhandwerk absolvieren. Mit der angefertigten Kleidung oder Schuluniform können sie ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen. Projektleiterin Linda Mukisa war glücklich, denn auf diese Weise können Frauen eine Hilfe zur Selbsthilfe erhalten.

Das Fazit aus dem Märchen lautet übrigens: Durch Fertigkeit und Können wird das Ansehen gesteigert. Mit einer fundierten Ausbildung steigern wir das Selbstbewusstsein der Frauen und legen ein wichtiges Fundament zur Selbsthilfe. Nach dem Nähzentrum in Lusaka, Sambia ist in Kawolokota nun ein weiteres Ausbildungszentrum für Frauen.



Die 17-jährige Harriet hat schon lange die Eltern verloren, sie träumte von einer Selbstständigkeit als Näherin.



Sofia – als junge Mutter möchte sie ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen.



Erfolgreiche Ausbildungen

Doreen – eine Schneiderin aus Kampala

Doreen, eine junge Frau aus Kampala, hat vor einigen Jahren ihre Eltern verloren. Aber sie kämpfte sich durch und kümmerte sich auch um ihren kranken Bruder Fenekansi. Durch eine Patenschaft wurde der kleinen Familie geholfen. Fenekansi benötigte viel Fürsorge auch medizinische Hilfe, sein junger Körper wurde immer schwächer, leider konnte man ihm nicht mehr helfen und er starb an seinen Erkrankungen. Wie aber konnte man jetzt Doreen helfen? Eine wichtige Frage der Patenfamilie. Die Lösung bestand in einer Ausbildung zur Schneiderin. Nach erfolgreichem Abschluß ist Doreen glücklich eine eigene Nähmaschine zu besitzen. Drei Kleider schafft sie am Tag zu nähen und in der Wohngegend zu verkaufen. Mit ihrem bescheidenen Einkommen kann sie ihre kleine Familie ernähren.



Doreen präsentiert stolz ihrem Sponsor Gerhard Glesel ihre angefertigten Arbeiten.

Martin – ein Landwirt aus Kampala

Martin, ein junger Mann mit einem Schulabschluss aber ohne Zukunftsperspektive sitzt teilnahmslos zu Hause – so mein erster Eindruck vor ein paar Jahren. Aber wovon träumt er, wie stellt er sich seine Zukunft vor? In einem Gespräch wird deutlich, er möchte gern mit Tieren arbeiten, etwas lernen über Ackerbau und Viehzucht. Eine Patenfamilie bezahlt seine Ausbildung und schnell wird klar, Martin hat seine Bestimmung gefunden. Inzwischen hat er den Abschluß absolviert und er hat durch die Hilfe zur Selbsthilfe die Chance auf ein eigenes Einkommen.



Sicheres Wasser – bessere Gesundheit

Neue Brunnen in Dörfern Ugandas

Nicht erst aus der Corona-Krise wissen wir um die Bedeutung des sauberen Wassers für unsere Gesundheit. Fehlendes Trinkwasser, keine funktionellen Toiletten und keine Möglichkeiten zum Händewaschen, stehen in einem signifikanten Zusammenhang mit der fehlenden Gesundheit.

Die ländlichen Regionen in Uganda befinden sich in einer armseligen Situation. Die Trinkwasserversorgung ist äußerst mangelhaft. Es besteht keine öffentliche Wasserversorgung geschweige denn ein Trinkwassernetz. Die Infrastruktur ist desolat: Wasser wird aus verschmutzten, oft stehenden Gewässern herangeschafft. Da Frauen und Kinder für das Beschaffen des Wassers zuständig sind, benötigen sie täglich viel Zeit, um Wasser im

Umkreis von 3–6 km zu holen. Viele Kinder versäumen aufgrund der weiten Wege die Schule. An vielen Stellen gibt es nicht ganzjährig ausreichend Wasser, darum sind Frauen und Kinder schon sehr früh in der Dunkelheit unterwegs. Des Öfteren werden junge Mädchen auf diesen Wegen vergewaltigt und werden im frühen Alter Mutter oder infizieren sich an AIDS.

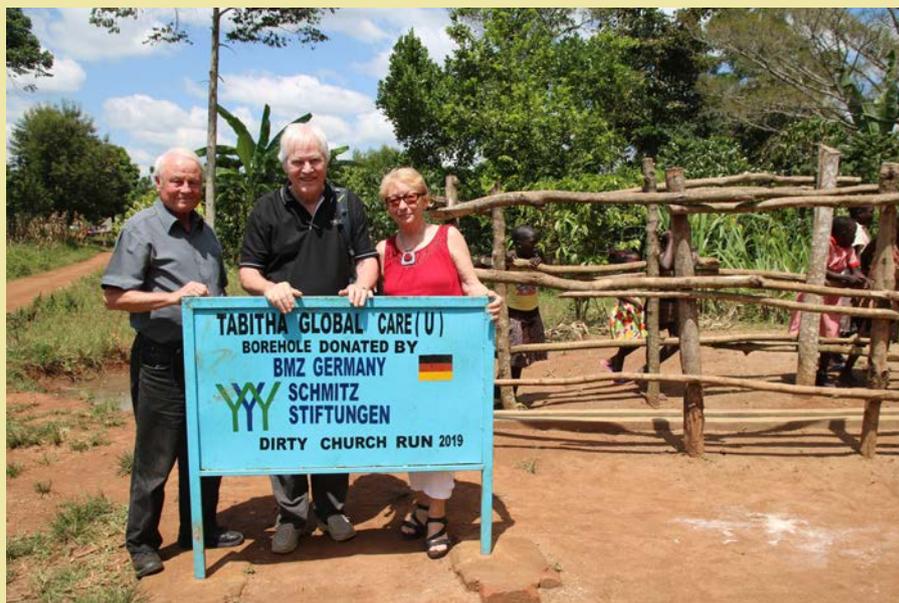
Abgesehen von diesem Problem der weiten Wege steht Wasser in Sumpfböden, Wasserlöchern und Flüssen, die auch vom Vieh als Tränke genutzt werden, generell nur in minderer Qualität zur Verfügung. Hier liegt die Ursache für viele Krankheiten (z. B. Typhus, Cholera, Durchfall, Würmer ...) und deren Folgen wie Mangelernährung, Notsituationen oder Tod. Allein mit den natürlichen Ressourcen an Niederschlag ist die Subsistenzwirtschaft durch Produkte des

Feldes sehr schwierig und die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung nur ungenügend gesichert.

Tabitha konnte zwei weitere Trinkwasserbrunnen im Kayunga Distrikt, in Namaliri und Kyato Uganda fertigstellen. Beide Brunnen wurden mit 75 % durch Mittel aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bezuschusst. Der jeweilige Eigenanteil von 25 % wurde durch den Dirty Church Run – einem Benefizlauf vom Juni 2019 – und dem Rotary Club Stadthallendorf mit seinem Präsidenten Hans-Jürgen Schneider finanziert.

Bild unten:

Von links Bruno Sommer, Reinhard Berle und Rita Muß besichtigen den neuen Brunnen.





Bilder oben: Verschmutzte Wasserstellen in Kawolokota.

Bild links: Während der Delegationsreise besucht Rotary Präsident Hans-Jürgen Schneider (Mitte) mit rotarischen Freunden den neuen Brunnen des Rotary Clubs Stadtallendorf.

Help Center – Einzigartiges Projekt

Tabitha baute in Mukono mit dem Help Center ein Haus für Hoffnungslose. In der Zielsetzung sollen Kinder und Erwachsene durch psychische Heilung in ein würdevolles Leben begleitet werden. Menschen mit einer HIV/AIDS Erkrankung sowie Straßenkinder werden oft diskriminiert, sie brauchen einen Schutzraum der Geborgenheit. In den bisherigen Räumlichkeiten kamen täglich ca. 50 Klienten aus der HIV/AIDS Arbeit zur Betreuung, sonntäglich über 200 Personen zum Gottesdienst, außerdem wurden Seminare und Erfahrungsaustausch für Selbsthilfegruppen angeboten. Aber der Platz war sehr beengt und die Arbeit durfte an dieser Stelle nicht mehr weiter betrieben werden. Im Januar

2020 – wenige Wochen vor der Corona-Krise – fand die erste Veranstaltung im neuen Gebäude statt. Dann kam der Lockdown und alles wurde geschlossen.

Glück entbehren, aber nicht Hoffnung

Im September 2019 führte die ugandische Regierung eine besondere Veranstaltung für Prostituierte durch. 370 Frauen folgten der Einladung unter dem Thema: „Veränderte Denkweise und was denkt Gott über dich?“ Referentin des Abends war Projektleiterin Linda Mukisa. Linda berichtet: *„Es war eine Veranstaltung mit unterschiedlichen Emotionen. Die Frauen berichteten nach dem Referat*

aus ihrem Leben, von Unterdrückungen und Ausgrenzungen. Verkauft zu werden für 30 Cent. Sie hassten ihr Leben und wünschten sich den Tod!“

Unzählige Tränen wurden geweint und viele Gespräche geführt. Für solche und andere Veranstaltungen soll das neue Help Center die Türen öffnen. Da der Name „Help Center“ ein Arbeitstitel war, werden wir ihn jetzt an die Realität anpassen und das Haus **Hope Center** nennen. Es geht in der Zielsetzung in allen Aktivitäten darum hoffnungslosen Menschen – wie den Prostituierten - Hoffnung zu vermitteln. Schon der Dichter Theodor Storm formulierte: **„Wir können wohl das Glück entbehren, aber nicht die Hoffnung.“** Kein Mensch

kann leben ohne Hoffnung. Wir können eine Zeit lang auf Essen verzichten, aber ohne Hoffnung können wir nicht sein.

Im Hope Center planen wir zukünftig unterschiedliche Aktivitäten:

- eine **Begegnungsstätte** für Selbsthilfegruppen in der HIV/AIDS Arbeit
- ein **Zentrum** für Seminare, Gottesdienste, Beratung und Seelsorge
- ein **Ort** für benachteiligte Kinder und Jugendliche
- unser **Headoffice** für Uganda
- ein **Raum** für praktische Aktivitäten: Musikschule, Kursangebote für Computer, Schulabschluss, Nähen, Handarbeiten, Haarstyling, Beratung.



Bock auf Gutes tun

Ziegenprojekt für Uganda

Statt Geschenke für irgendeinen Anlass entscheiden sich Spender für Gutes tun. Das Geschenkgeld wird für ein Ziegenprojekt für eine bedürftige Familie eingesetzt. Die Menschen in den Dörfern sind arm, sie ernähren sich von den kärglichen Erträgen ihres Landes. AIDS hat seine Spuren zurückgelassen, unzählige Kinder werden mit der Krankheit geboren.

Von dem Spendengeld wird eine Zicke oder ein Bock erworben. Eine Ziege sichert etwas den Lebensunterhalt. Die Ziegenmilch wird getrunken oder zu Käse verarbeitet, später werden die Baby-Ziegen verkauft und die Familie hat ein kleines Einkommen.

Hunderte Ziegen wurden so schon an Familien in den Dörfern übergeben.



Hans-Erich Seum und Hans-Jürgen Schneider verteilen Ziegen an Familien



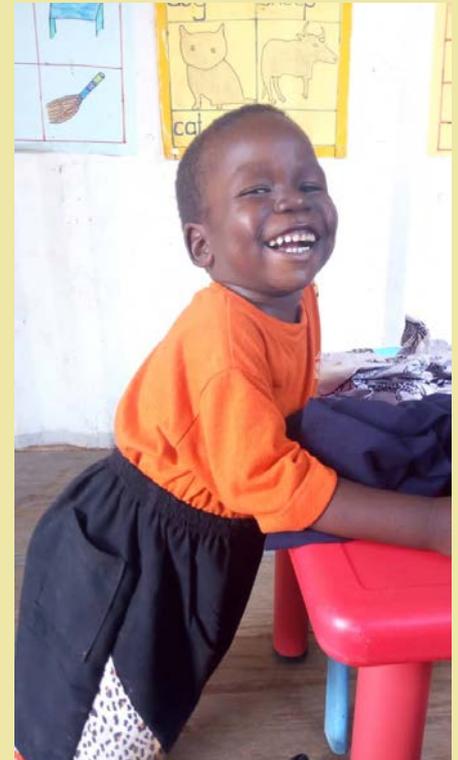
Schlüssel der Zukunft – Einweihung der neuen Schule in Uganda

In einer dreimonatigen Bauzeit wurde die neue Tabitha Kinder Care School in Kawolokota, Uganda aufgebaut. Ermöglicht wurde der Schulneubau durch die Reiner Meusch Stiftung Fly and Help mit der AIC Family and Friends. Zur Einweihung am 15. April 2019 war der Geschäftsführer der AIC Services & Call Center GmbH Andreas Diederich mit seiner Familie anwesend sowie Reinhard Berle von Tabitha Global Care Deutschland. Neben vielen Politikern vom Ortsvorsteher bis zum Kanzler und dem Sprecher des Ministerpräsidenten für den Kayunga Distrikt waren etwa 1.200 Gäste aus dem Mittelpunktort gekommen.

Die Politiker lobten das außergewöhnliche Engagement von Tabitha im Ort und Distrikt mit Wohnhäusern, Wasserprojekten und diversen Selbsthilfeprojekten für HIV/AIDS Klienten. Reinhard Berle dankte in seinem Grußwort der AIC Family and Friends für die großzügige Hilfe sowie der Projektleiterin Linda Mukisa für ihren Einsatz beim Aufbau der Schule und der Gestaltung der Einweihung. Das reichhaltige Programm wurde durch Chöre, Präsentationen und Reden recht kurzweilig gestaltet.

Schulen sind ein wichtiger Schlüssel für die Zukunft von jungen Menschen. Die Vision der Schule lautet: Verändere das Leben von Kindern für eine bessere Zukunft. An dieser Vision dürfen wir mitgestalten.

Die Tabitha Kinder Care School ist eine Pre-School für 120 Kinder.





Bericht des Vorstands

Nur wer neue Wege geht, wird neues Land sehen!

Mit diesen Worten läßt sich die Motivation zur Gründung von Tabitha Global Care im Jahr 2016 umschreiben. Die Herausforderungen der weltweiten Not rufen nach neuen Wegen. Der Name Tabitha oder Tabea geht auf die Geschichte in der Apostelgeschichte 9 zurück. Dort wird von einer Frau berichtet, die durch ihre Warmherzigkeit, Liebe, Hilfsbereitschaft und Reichtum aufgefallen ist. Sie gab viele Almosen. Als sie starb war große Traurigkeit angesagt. Der Apostel Petrus wurde gerufen, vermutlich um am Grab einige tröstende Worte zu sagen. Aber Petrus richtete Tabitha durch Gottes Vollmacht wieder auf und gab sie der Familie zurück. Tabitha soll ein Symbol sein, Menschen in Not mit Warmherzigkeit und Liebe zu begegnen. Sie in ihrer notvollen Situation aufzurichten und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Das Leben aller Menschen setzt sich aus einigen einzelnen Teilen zusammen und bildet den Lebensrahmen: Familie, Heimat, Zuhause, Kinder, Schule, Einkommen, um nur einige Bereiche zu nennen. Aber der schönste Lebensrahmen wird nachhaltig beeinträchtigt, wenn Krankheiten oder andere Problemfelder das Leben erreichen. Tabitha hilft Menschen in Uganda und Sambia ein menschenwürdiges Dasein zu leben. Dort wo der Lebensrahmen aus der Form geraten ist, will Tabitha mit Projekten einen Anstoß zur Selbsthilfe geben.

Organisation und Leitung

Der Sitz des Vereins ist Fritzlar. Aus dem dort angesiedelten Büro wird das operative Geschäft für die Hilfsarbeit betrieben. Nach der Satzung arbeitet Tabitha mit den Organen Vorstand und Mitgliederversammlung. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern. Bei der turnusgemäßen Neuwahl des Vorstandes am 23.03.2019 wurden folgende Personen gewählt:

- Reinhard Berle (1. Vorsitzender) Fritzlar, Pastor i.R.
- Eve Rotthoff (2. Vorsitzende), Kassel, Abgeordnete des Hess. Landtages a.D.
- Gerhard Glesel, Kelkheim, Geschäftsführer DZB Bank
- Friedhelm Odewald, Hünxe, Pflegepädagoge, -manager
- Alexander Kiel, Korbach, Geschäftsführer und Zahntechnikermeister

Ausgeschieden sind: Angelika Kreuter und Lothar Kraß. Wechsel in der Buchhaltung von Kerstin Neumann auf Lothar Kraß.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Vereins sind 36 Personen (Stand Mai 2020). Dazu kommt eine große Anzahl von ehrenamtlichen und engagierten Personen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Tabitha Global Care Germany e.V. hat mit dem Jahr 2019 das 4. Geschäftsjahr seit der Gründung im Jahr 2016 abgeschlossen.

Der Verein hat die Aufgabe, Nächstenliebe und Verantwortung für notleidende

Kinder und Jugendliche sowie deren Familien in der Einen Welt zu wecken, sowie zur Überwindung der Not beizutragen.

Um die vielfältigen Aufgaben in den Einsatzländern durchführen zu können, ist Tabitha auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein positives Jahresergebnis aus. Im Jahr 2019 konnte ein Ergebnis von 410.759 Euro erreicht werden. Damit konnte das Ergebnis aus 2018 um 124.312 Euro (30%) gesteigert werden. Zu dem ermutigenden Resultat haben 250 Spender und Sponsoren beigetragen. Hilfeempfänger waren ca. 35.000 Menschen in 3 Ländern. Die Erfolge in der Entwicklungshilfe verdankt Tabitha Global Care Spendern und Sponsoren, aber auch verlässlichen Partnern in den Einsatzländern!

Mainstream Projekte und Länder

Tabitha Global Care Germany e.V. arbeitet mit selbständigen und eigenverantwortlichen Partnern zusammen, sofern die satzungsgemäßen Aufgaben übereinstimmen. In den Entwicklungsländern erfüllt der Verein seinen Auftrag, indem er Projekte und Programme mit registrierten NRO (Nicht-Regierungs-Organisationen) partnerschaftlich durchführt.

In 2019 wurden Projekte in Uganda, Sambia und dem Kongo gefördert.

Organisation in Uganda

Am 20. Mai 2015 wurde Tabitha Global Care Uganda (TGCU) offiziell als Hilfs-

organisation (NRO) staatlich anerkannt und registriert. Tabitha wird überprüft durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer und das staatliche Büro für gemeinnützige Organisationen. Die Lizenz wird im dreijährigen Rhythmus erneuert. Geleitet wird Tabitha Global Care Uganda von einem Board of Directors (BOD) bestehend aus 5 Personen. Executive Director ist Linda Mukisa. Von Uganda aus werden auch Patenkinder im Kongo betreut.

Organisation in Sambia

Am 28.12.2016 wurde Tabitha Global Care Zambia (TGCZ) offiziell als Hilfsorganisation (NRO) staatlich anerkannt und registriert. Die Lizenz wird im dreijährigen Rhythmus erneuert. Geleitet wird Tabitha Zambia von einem Board of Directors (BOD) bestehend aus 7 Personen, wie die gesetzliche Vorgabe lautet. Executive Director ist Mailes Ndao, gleichzeitig Präsidentin der Church of God.

Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe: Schlagwort und Lösung für viele Probleme.

Der Schlüssel zur Selbsthilfe liegt in der Vermittlung von Wissen. Tabitha Global Care arbeitet nach diesem Prinzip, denn Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft. Für Kinder und Jugendliche wird durch eine fundierte Schulausbildung das Fundament für die Zukunft gelegt.

Mit armen Frauen werden Selbsthilfegruppen gebildet und dort Wissen vermittelt. Im Moment betreut Tabitha elf Gruppen mit jeweils 15-50 Teilnehmenden in Uganda. Vielfach bewegt diese Frauen das Tabuthema HIV/AIDS. Es geht um Aufklärung, Schutzmaßnahmen und betroffenen Frauen Beistand zu vermit-



An Familie Diederich (AIC) werden Hühner als Dank für die Schule überreicht

eln. In den Selbsthilfegruppen werden kleine Projekte gefördert und regelmäßig betreut, beispielsweise: Nutztierhaltung (Hühner, Ziegen, Schweine...), Seifenherstellung, Pilzzucht oder Gemüseanbau. Die regelmäßigen Meetings in den Gruppen sind nicht nur Wissensvermittlung, sie bedeuten auch: Gemeinschaft, Austausch, soziale Kontakte. Dadurch wird das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt und das Leben der Dorfgemeinschaft positiv verändert.

Kinderrechte

Immer noch leben eine Milliarde Mädchen und Jungen in Armut. Mehr als 171 Millionen werden ausgebeutet, über 200.000 in Kriegen und Konflikten eingesetzt. Kinder brauchen unseren Schutz. Für eine bessere Zukunft brauchen sie Bildung, gewaltfreie Erziehung sowie eine gute Ernährung.

Die Vereinten Nationen haben bereits 1989 mit ihrer Kinderrechtskonvention die Rechte der Kinder festgeschrieben. Fast alle Staaten der Welt haben sich



darauf geeinigt. Damit solche Vereinbarungen nicht Lippenbekenntnisse bleiben, benötigt es eine konsequente Umsetzung.

Tabitha setzt sich dafür ein, dass Kinder in einem geschützten Rahmen aufwachsen können und eine hilfreiche Schulbildung erhalten.

Patenschaften

Tabitha vermittelt Patenschaften für bedürftige Kinder. Bis Ende 2019 wurden 68 Kinder durch Patenschaften betreut. Es entsteht ein 1:1 Verhältnis zwischen dem Paten und dem Kind. Die Kinder leben in einer Familie, somit gehen die Mittel in die Familie oder, je nach Situation, direkt in die Schule. Dabei steht die Ausbildung des Kindes im Zentrum der Hilfe. Denn in der Ausbildung liegt der Schlüssel für eine bessere Zukunft. Für die Spende zur Patenschaft erbitten wir einen monatlichen Betrag

zwischen 30 bis 50 EUR. Für die Schule (Gebühren, Uniform, Hefte und Stifte, Schulspeisung) fallen je nach Alter des Kindes unterschiedliche Gebühren an. In der Grundschule reichen häufig 10€ monatlich, aber in den höheren Klassen müssen oftmals 30€ monatlich aufgebracht werden.

Zu einer gesunden Entwicklung des Kindes gehört auch die Ernährung. Bei den betreuten Familien handelt es sich um bedürftige Menschen, aus diesem Grund werden manchmal auch Grundnahrungsmittel in die Familien gereicht. Mit den Projektpartnern im Einsatzland wird die jeweilige Lebenssituation des Kindes individuell gehandhabt.

Humanitäre Hilfe

Immer wieder erschüttern Katastrophen unsere Welt. Tabitha Global Care arbeitet in einem Netzwerk von erfahrenen Partnern um schnell und nachhaltig zu

helfen. Damit Hilfe möglichst effizient gestaltet wird, bezieht Tabitha die Betroffenen von Anfang an in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen mit ein. Nur so ist die Hilfe mehr als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein.

Sozialarbeit

Sozialarbeit ist sicher Aufgabe des jeweiligen Staates. In den Entwicklungsländern sind jedoch viele Regierungen noch weit davon entfernt eine hilfreiche Sozialarbeit zu leisten. Staaten fehlen dazu die Mittel oder sie werden in andere Bereiche investiert. Tabitha lädt Menschen in Gemeinschaftszentren ein um effizient zu helfen. Dazu gehören Therapieangebote etwa bei Missbrauch, Gewalt oder Krankheit. Aber die Zentren sind auch Anlaufstelle für Kinder und Familien in Not. Gemeinsam werden Lösungen für die jeweiligen Probleme gesucht, dabei stehen Mitar-

beiter auch immer im Gespräch mit den jeweiligen staatlichen Organen.

Transparenz und Kontrolle

Vertrauen ist gut – Kontrolle aber besser. Tabitha will sicherstellen, dass alle Spenden auch für den Zweck verwendet werden, für den sie bestimmt sind. Tabitha informiert Paten und Spender regelmäßig, wie die eingegangenen Spenden verwendet und welche Projekte damit unterstützt wurden. In Deutschland arbeitet Tabitha auf ehrenamtlicher Basis. Die Verwaltungsausgaben lagen 2019 bei 3,5 Prozent und sind nach DZI Angaben als „niedrig“ zu beurteilen. Tabitha verfügt über eine Richtlinie zur Zeichnungsberechtigung. Das Vier-Augen-Prinzip im In- und Ausland gehört selbstverständlich dazu. Tabitha lässt die Finanzen intern durch zwei Vereinsmitglieder kontrollieren und extern durch die WSH Steuerberatungsgesellschaft mbH in Willingshausen. Tabitha erfüllt die Prüfkriterien des Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) Das Spendensiegel wird als Zeichen für Vertrauen, Transparenz und Effizienz vergeben. Tabitha in Sambia und Uganda werden durch die Regierungen kontrolliert. Nur registrierte Organisationen erhalten eine Lizenz zum Arbeiten. Diese Lizenz wird nach jährlicher Vorlage eines Sach- und Finanzberichtes durch einen externen Wirtschaftsprüfer verlängert. Tabitha hat einen AWARD gewonnen. Die ugandische Regierung hat beispielsweise unsere Partnerorganisation und insgesamt 250 Hilfsorganisationen geprüft. Dabei ging es um die Effektivität und Professionalität der geleisteten Arbeit. Tabitha Global Care Uganda

wurde mit einem AWARD für den 1. Platz ausgezeichnet. Tabitha führt Delegationsreisen zur Kontrolle der eingesetzten Mittel durch.

DZI-Spendensiegel

Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) kann erst durch den Nachweis von zwei vollständigen Geschäftsjahren beantragt werden. Tabitha trägt seit dem 20.11.2019 das Spendensiegel als Zeichen des Vertrauens. Darin wird bescheinigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen. Geprüft und empfohlen: Das Spenden-Siegel ist das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI- Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%). Unser Anteil liegt hier bei 1,9%. Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, und die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht. Im



*Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: **Geprüft + Empfohlen***

Werbekonzept arbeitet Tabitha bisher nur mit sozialen Netzwerken und Informationen auf der Internetseite. Die Ziele beinhalten die Konzentration auf die persönliche Beziehungspflege

mit Spendern und lokalen Partnern, den Ausbau der Servicequalität und Zufriedenheit aller Stakeholder, wie öffentliche und andere Zuwendungsgeber. Jedes erfolgreiche Engagement in Einsatzländern bedarf einer vertrauensvollen Kooperation mit lokalen Partnern. Tabitha pflegt eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und baut diese weiter aus. Voraussetzung für eine

Tabitha in Zahlen

Im Mai 2020 wurde Tabitha Global Care Germany vier Jahre alt. Was konnte bis Ende 2019 an Hilfe umgesetzt werden?

- 11 Gruppen mit jeweils 20-50 Personen – alle mit der Erkrankung HIV/AIDS
- 68 Patenkinder in der Familienhilfe
- 183 individuelle Familien Selbsthilfeprojekte. Zum Beispiel: Nutztierhaltung (Hühner, Ziegen, Schweine), Anbau von Nahrung (Pilze, Gemüse), Handarbeiten (Körbe, Kleidung, Ketten, Seife)
- 80 Klienten erhalten medizinische Hilfe aufgrund der HIV/AIDS Erkrankung
- 9 Trinkwasserprojekte
- 16 Hausprojekte
- Flüchtlingshilfe
- Zwei Ausbildungszentren für Schneiderinnen (Nähzentrum)
- Eine Pre-School (Grundschule)
- Eine Primary School

Insgesamt haben ca. 35.000 Menschen von Hilfsmaßnahmen profitiert

Impressum:

Tabitha Global Care Germany e.V.
Über den Bergen 6a, 34560 Fritzlar
Telefon: +49 (0)5622-916545
E-Mail: Kontakt@tabithaglobalcare.com

Rechtsform:

Tabitha Global Care Germany e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der am 18.05.2016 in Fritzlar gegründet wurde. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Der Vorstand ist als rechtlicher Vertreter des Vereins nach außen und innen verantwortlich. Der Verein wird beim Amtsgericht Fritzlar unter der Nummer 3868 geführt.

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Reinhard Berle (1. Vorsitzender),
Eve Rotthoff (2. Vorsitzende), Gerhard Glesel,
Friedhelm Odewald, Alexander Kiel

Freistellung:

Tabitha Global Care Germany e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein. Im Freistellungsbescheid vom 05. 02. 2019, Finanzamt Schwalm-Eder, wird folgendes festgestellt. „Die Körperschaft ist nach §5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51ff. AO dient.“
Steuernummer: 24 250 10317

Spendenkonten:

VR-PartnerBank Chattengau | Schwalm-Eder
IBAN: DE77 5206 2601 0000 2222 24
KSK Schwalm-Eder
IBAN: DE74 5205 2154 0110 2153 65

Internet:

www.tabithaglobalcare.com
facebook: Tabitha Global Care Germany

Gestaltung und Druck:

Medienhaus Homberg

Partnerschaft ist ein nach den jeweiligen Gesetzen des Landes registrierter gemeinnütziger Verein (NGO). Damit werden Risiken der Korruption minimiert, da durch Kontrollen im Land einem Missbrauch von Mitteln der Boden entzogen wird. Tabitha Global Care Uganda wird durch ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsunternehmen kontrolliert sowie durch staatliche Behörden. Diese Kontrollen betreffen nicht nur die Finanzen, sondern auch die dargestellte Arbeit nach korrekten und wirtschaftlichen Gegebenheiten. Durch die Kooperation der lokalen Partner mit Dachverbänden, Behörden sowie Service-Clubs ergeben sich Bündelungen von Ressourcen, die Abläufe rationalisieren und Kosten senken. Die Ergebnisse in der Wirkungsbeobachtung mit Chancen und Risiken werden auf der Internetseite dargestellt.

Werte und Grundsätze

Auf Grundlage der biblischen Wertmaßstäbe geht Tabitha Global Care sorgfältig mit den anvertrauten Mitteln um und fordert von sich selbst professionelle Kompetenz, hohe Qualität, Effektivität und Effizienz. Eine offene und vertrauensvolle Kommunikation zu Spendern, Förderern und

Interessierten gehört ebenso zu den Grundsätzen wie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Partnern in den Einsatzländern. Prognose und Ausblick Die Unterstützung der Menschen, die weltweit auf die Hilfe von Tabitha warten, wird auch im Jahr 2020 im Fokus stehen. Die geleistete Hilfe soll Menschen ein Leben in Unversehrtheit, Gesundheit und Menschenwürde ermöglichen und ihnen helfen, ihre Potenziale auszuschöpfen. Die effektive und oft auch langjährige Zusammenarbeit mit Kirchen, Vereinen, Firmen, Service-Clubs und vielen Einzelspendern ist auch in Zukunft eine Herausforderung für uns sowie eine nachhaltige und erfolgreiche Entwicklungshilfe. Eine Steigerung des Vereinsvermögens gehört ebenso zu den langfristigen Zielsetzungen wie die konsequente Information an die Öffentlichkeit und die Transparenz über die eingesetzten Spenden.

Vorstand

Reinhard Berle, Eve Rotthoff,
Gerhard Glesel, Alexander
Kiel, Friedhelm Odewald

Finanzbericht 2019

Geschäftsjahr	2019 in EUR	2018 in EUR	2017 in EUR
Einnahmen:			
Geldspenden	390.137,06	262.852,67	167.961,67
Sammlungseinnahmen	307.972,06	262.852,67	167.961,67
Staatliche Zuschüsse etc.	24.620,00	0,00	0,00
Andere Zuwendungsgeber	56.445,00	0,00	0,00
Bußgelder	1.100,00	0,00	0,00
Sonstige Einnahmen, Guthaben aus Vorjahr	20.622,36	23.594,13	0,00
Gesamteinnahmen:	410.759,42	286.446,80	167.961,67
Ausgaben:			
Sonstige Kosten			
Spendenwerbung	849,61	1.062,08	683,88
Verwaltungskosten (z.B. Bürobedarf)	6.585,42	1.501,09	1.513,03
Projekte, Patenschaften, Trinkwasser	386.573,31	263.261,27	142.170,63
Gesamtausgaben:	394.008,34	265.824,44	144.367,54
Guthaben aus 2019:	16.751,08		

Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben (7.435,03 EUR) an den Gesamtausgaben (394.008,34 EUR) beläuft sich im Jahr 2019 auf 1,9% (Vorjahr: 0,96%)

Die Prüfung unserer Buchhaltung wird durch die WSH Steuerberatungsgesellschaft mbH in 34628 Willingshausen durchgeführt.



TABITHA

GLOBAL CARE GERMANY

Du hilfst. Wir helfen.